

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! 2 Tage! Achtung! Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. November

Das große Doppel-Exposition-Programm wie noch nicht hier gesehen Insgesamt 12 grosse Akte - Spieldauer 2 1/2 Stunde

Carl de Vogt Die Teufelsanbeter oder Durch die Wüste durchs wilde Kurdistan.

Conrad Veidt Das Geheimnis von Bombay

Da die Unkosten bei diesen zwei Schlagern zu gross sind, sehe ich mich gezwungen die Preise zu erhöhen.

Ich bitte möglichst die erste Vorstellung zu besuchen

Vorführung 6 und 8 1/2 Uhr.

Hotel zum Löwen. Zum Besten des Orgelexportfonds.

KONZERT

des Kirchenchors am 23. Nov. d. J. abends 8 Uhr. Unter Mitwirkung mehrerer geschätzter Musikanten.

Aus dem Programm:

Chöre mit Soprano's (Frau Vogel) von F. Mendelssohn-Bartholdy, G. Schütz, R. Wagner, D. Schubert, D. Schütz, Solofolien von Beechey, Carissimi, Deibel, Simon, Liszt, Fr. Schlegel, G. Schütz, u. Kayser, Mozart u. a. m.

Eintrittskarten a. 5.50 Mk. inkl. Steuer im Vorverkauf im 'Löwen' und im 'Kasseler', außerdem an der Abendkasse.

Achtung! Norddeutscher Hof, Teuchern.

Sonntag, den 27. November abends 1/8 Uhr Gastspiel der bunten Volksbühne, Leipzig.

Berichterstatter von der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Teuchern. Kabarett- u. Operettenspiele von Hermann Marcellus, Friedl Feders, Eise Wendlow, Rich. Reicher u. i. w.

Advertisement for 'Kabarett- u. Operettenspiele' featuring names like Marcellus, Feders, Wendlow, and Reicher. Includes a small logo and text about the performance.

Consabend u. Sonntag den 26. und 27. Novbr. veranstaltet der Kaffeehändlerverein von Teuchern und Umgegend

I. große Kaninchenausstellung

im 'Parkhotel' auf dem 'Schützenplatz' in Teuchern. Ausgestellt sind über 200 erw. Käsezieger und verschiedene aus Kaninchenzucht hergestellten Belgischen nebst versch. Futtergeräten.

Anzeigen für Verkauf, Vergütungen, Familieangelegenheiten usw. sind in die 'Wöchentlichen Anzeiger f. Teuchern und Umg.'

Empf. die Dienstag zum Wochenmarkt den 1/9 Uhr an:

Feinste Tafelmargarine Bd 25 - Mk Prima Schweinefleisch Bd. 26 - Br. gründeterer Speck Volksrinne Bd. 120 Mk. zum billigen Tagespreis Beckers.

Süch. Köchiges, ordentliches Mädchen

näch. unter 18 Jahren, nach Wohnort, Lohn monatlich 150 Mk. zu erfragen bei A. Hofmann, Unt. im Parze 26

Künftige Schlosser

stellt ein Chr. Erfurth & Sohn

Gasthof Bahnhof Denben.

Dienstag, den 22. November abends 1/8 Uhr

großes Gröpfungsfoncert

der neu gegründeten Bergkapelle, Denben. Unter Leitung ihres Dirigenten Herrn B. Bert an.

Anschließend: Ball.

Ergänzen laden ein Die Bergkapelle. B. Papst.

Vorfällige Anzeige. Schiefe's Restaurant.

Sonntag, den 27. November

großes Preisskat-Tourmier

Billetes in nächster Nummer. F. Schiefe.

2 große Läuferfchweine

(Altenburger Rasse), auch passend zur Zucht, stehen zum Verkauf. Arno Fischer, Beigstr. 2.

Gut wirkende Anzeigen

erfordern zur Herstellung in der Druckerei bezw. Setzerei vor allem Zeit, damit Ihnen die nötige Sorgfalt seitens des Setzers zugewandt werden kann. Dies ist aber unmöglich, wenn die Anzeigen erst einige Stunden vor Fertigstellung des Blattes aufgegeben werden. Wer daher Wert auf gute Ausführung seiner Ankündigungen legt, wolle dieselben möglichst einen Tag vorher aufgeben! Am selben Tage nur kleine Anzeigen

Geschäftsstelle des Wöchentlichen Anzeigers Teuchern.

Fahrerunternehmer-Bereinigung für Teuchern u. Umg.

Freitag, den 25. d. Mt abends 8 Uhr in Sager's Restaurant

Monatsversammlung

Zahlreiches Ertrinken erforderlich. Der Vorstand.

Pfahrplan-bücher

für Winter 1921/22. Stk. 2.50 und 4.50 Mk. eingetroffen bei O. Dieferenz.

Berficherungen von Schweinen

gegen Trichinen, Finnen, Tuberkulose nimmt an Alfred Reiber

Fettpapier

in Rollen bei O. Dieferenz.

Ein Hund

(Dobermann), am Sonntag entlaufen. Vor Ankauf wo b. gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei Rob. Weber, Dierstr. 7.

1 Fuhre Strohdünger

zu verkaufen. Wo? lagrt d. Gp.d. d. Bl. Schulst. d. Druck und Verlag, des Chr. Erfurth & Sohn, Teuchern.

Die Magistrate und die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises werden ersucht, die Anträge für 1921 nebst den Listen über die privatrechtlich auszuführenden Zusammenhänge und den 10-tägigen Besetzen, sowie die für 1922 auszuführenden Anträge und Besetze aus den Schatzregisterbüchern bis zum 20. Januar 1922 an mich einzurichten.

Ich erlaube den Termin genau einzuhalten. Zudem ist auf meine Bekanntmachung vom 20. März 1896 - Kreisblatt Nr. 70 - und vom 10. Mai 1897 - Kreisblatt Nr. 113 - verweise, bemerke ich, daß die erforderlichen Formulare zu den Anträgen für 1922 in den nächsten Tagen überfandt werden. Weisenfeld, den 18. Nov. 1921.

Der Landrat.

Arbeitsnachweis Teuchern.

Zünftige Meldebefehle für alle offene Stellen. Geschäftsbüro verteilung von 8 1/2 - 1 Uhr.

Gesucht werden:

2 Knechte, 12 Mägde, 1 Kleintierknecht, 1 Wirtschaftshilfe, Bäcker, Forderleute, 15-20 Abenarbeiter häßliche Leute nicht unter 21 Jahren, Lehrlinge zum Glasblasen, 1 Kesselreiniger, 1 Knecht, 1 Elektriker, 10-12 Handarbeiter, 1 Arbeiter auf kräftige Leute, 1 junger Schneider, 1 Stellmacher, 3 Tischler, 1 Straßenarbeiter, 1 Hausmädchen nach auswärtig, Wauerer.

Stellen suchen

10 Arbeiterfamil., 1 Nachwächter, 1 älterer alleinlebender Mann und 1 ebenjohler mit 1 Kind in Landwirtschaft, 1 verheirateter Schweizer, 2 Frauen als Aufwartung, 1 Aufwartung von 14 Jahren für den ganzen Tag, 2 Wirtschafterinnen, 1 Dienstmädchen nach Teuchern.

Ich bin Dienstag von 8-1 und Donnerstag u. Freitag von 8-12 in Teuchern im Ratskeller zu sprechen.

Mewes, Rechtsanwalt u. Notar.

Weissenfels a. S. Saalstr. 12.

Gegenüber der Post.

Suche für mehr Betriebsgeschäft

Kleinverlauf - eine tüchtige, gewandte

Berkaüferin

G. Hauber, Betriebsgeschäft.

Mädchen

vorübergehend in nur gute u. tüchtige Mägde zu geben. Gefällige Anfragen an Alg. Wedisch, Bredenburger Hof.

Gehros mit Weste

für mehrere Figuren passend, wie neu, Friedensware, verkauft preiswert

Schorfauerstr. 1b.

Stroh

hat abzugeben Fortwick, Kreisblatt Nr. 7

Steckenpferd- Seife

Beste L. Mennlichseife für saure, weisse Haut und blend. schen Teint. Ferner maalt 'Lada-Cream' rote und weisse Haut weis u. sammelweis. Unschuldig.

Buntglaspapier

zu haben bei O. Dieferenz.

Advertisement for 'Brieftapieri' featuring 'Eine Auswahl feinsten Brieftapieri in Kassetten, Packungen zu 1/2, 1/3 oder 1/4 und lose hält vorrätig Otto Dieferenz, Teuchern.'

Advertisement for 'Danke' with a testimonial from Otto Martin u. Frau: 'Für die vielen Beweise beim Hinscheiden unseres Lieben kleinen OTTO sagen wir allen hierdurch herzlichsten Dank O. Martin u. Frau'

Advertisement for 'Frachtbrieife' at the bottom of the 'Danke' testimonial.

Advertisement for 'Paul Tsehartke u. Frau' with a testimonial: 'Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich. Paul Tsehartke u. Frau Elsa geb. Bennkenstein nebst Eltern'



Wöchentliche Anzeiger

für Deuchtern

und Umgegend



Abonnement: Die sechsheftige Monatspreis 70 Pfg., Bestellkarte 1.— Mk.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zellerstraße 10, bis spätestens um 11 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unserer Abenden sein.

Geldrecht mindestens 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Direktionsbüro: Geschäftspreis: durch unsere Geschäftsstelle, 700 Pfg. von unserer Seite und durch die Redaktion 775 Pfg. und durch unsere Geschäftsstelle 820 Pfg. Einzelnummer 25 Pfg.

Direktionsbüro: monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Zellerstraße 10, auch von unseren Boten und allen Postämtern angenommen.

Alltägliches Verkündungsblatt für die Stadt Deuchtern.

Der amerikanische Redenschwänzer.

Ideologen sind die Amerikaner nicht, weder in der Politik, noch im Wirtschaftsleben. Wenn sie die mächtigsten Kräfte im höheren Maßstab zu bewältigen suchen, so ist die Wirkung nicht selten die entgegengesetzte als beabsichtigt war. Man braucht da nur an jene Sitzung des Kongresses in Washington zu denken, in welcher der für Spanien so benötigte Kuba-Friede beschlossen wurde, vorher aber der Kapitän des Kongresses ein feierliches Gebet für das Wohlergehen des besiegten und besetzten Spaniens sprach.

Bei der Arbeitslosenfrage ist es nicht viel anders. Man spricht von Abfertigung und meint die Welt herrschaft der amerikanischen Großkonzerne mit ihren ungezählten Geld-Milliarden. Man spricht ferner vom Frieden im Stillen Ozean und meint die gewalttätige Ausbeutung Chinas unter Zurückdrängung des japanischen Einflusses. Daß die amerikanischen Staatsmänner die Macht zu haben glauben, diese Angelegenheit nach ihren Wünschen zu regeln ist angelehnt an das meiste über minder großen finanziellen und wirtschaftlichen Erprobung der übrigen Staaten erklärlich. Aber ein großer Redenschwänzer ist dabei vorhanden. Das Emporwachsen des amerikanischen Volkstums wird den Leid anderen erregen, und das schließlich, wenn auch nach Jahren erst, daraus folgen wird, ist vorauszusagen. Denn schon Deutschlands Ausschläge die fremde Welt zum Leben rief, wie soll dann der nächstjährige amerikanische Reizung wirken?

Auch in der Behandlung der Dinge im Stillen Ozean liegt ein Redenschwänzer und zwar der größte, dessen Folgen sich wohl in Kürze zeigen werden. Daß die Amerikaner den Chinesen noch weniger als den Negern schätzen, ist allgemein. Aber der Chinesen macht heute seinen Raum und werde, jenseits von Amerika, das ihm gewöhnlich die Haut über die Ohren ziehen, und zwischen Japan, das aus dem gewöhnlichen Welt und seine uralte Tradition umwandeln will. Und da denken die Amerikaner, die Langschiffe die selbst ganz ausgezeichnete Kaufleute sind, werden sich eher mit ihnen befremden, als mit den Japanern. In dieser Auffassung scheint auch die Berliner Regierung, die Selbständigkeit und Schutz gegen Japan will, den

zweck der deutschen Industrie unterbinden, der weit in die Vergangenheit zurückreicht, der wohl, wie viele andere, während des Krieges vorwiegend in dessen Zweck gefaßt werden ist, der aber seine natürliche Bedeutung auf dem Gebiet der Friedenswirtschaft hat und immer haben wird.

Nach alledem sieht sich die deutsche Regierung nicht in der Lage, der Forderung der Kontrollkommission Folge zu geben. Sie kann auch nicht anerkennen, daß in der Regierung eine Verletzung des Ultimatums zu finden ist, und löst aus Gründen des Rechts und der Gerechtigkeit, vor allem aber auch mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Momente der Wirtschaftskrise, die in ihrer Note vom 10. November 1920 gerade im Zusammenhang mit der Dieselmotorenfrage und in zutreffender Würdigung ihrer Bedeutung erklärt hat, daß sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands keineswegs beeinträchtigen will. Die Kommission mag daher von ihrem Verlangen Abstand zu nehmen.

Um die Deutschen Werte.

Eine gemeinsame Überordnung der vier Spitzenorganisationen der deutschen Gewerkschaften hätte mit dem Vorsitzenden der Internationalen Kontrollkommission, General Nollet, eine längere Unterredung, in der sie im Namen von 13 Millionen organisierten deutschen Arbeitern und Angehörten Vorstellungen wegen des Vorgehens der Entente gegen die Deutschen Werte erhob und die Auffassung der deutschen Arbeiterschaft darlegte. Die Gewerkschaften erwarten, daß diese Maßnahmen nicht ohne Einfluß auf das Schicksal der Deutschen Werte sein werden. Die Kommission wurde ferner vom englischen und italienischen Vorkarbeiter sowie vom amerikanischen Geschäftsträger empfangen.

Weiter wird gemeldet, daß sich mehrere Herren der Leitung der Deutschen Werte nach Paris begeben hatten, um durch den deutschen Vorkarbeiter bei den zuständigen französischen Stellen und auch beim Vorkarbeiter nochmals vorstellig zu werden.

Ferner haben die in Berlin verbliebenen Vertreter der fünfzig Vorkarbeiter der Deutschen Werte in einer Entschließung gegen die Forderung der Entente entschiedenen Protest erhoben. Sie erklären, daß sie alle Versuche, die Deutschen Werte zu Mäuschungszwecken missbrauchen zu wollen, zu verhindern wissen werden, werden sich aber mit derselben Entschiedenheit gegen die Bestrebungen, die nur auf Friedensarbeit einzelner Betriebe lauzuliegen. Sie fordern von General Nollet die restlose Aufhebung der getroffenen Bestimmungen.

Vor der Verhandlung.

Bereitswilligkeit der Industrie zur Kredithilfe.

Die Ausfichten, daß es doch noch zu einer Verhandlung über die Kredithilfe der Industrie — zu der es kommen muß — kommen wird, werden sich als heilsam. Der Ausschuss des Reichesbundes der deutschen Industrie hat nach einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der Beamten ein Schreiben an den Reichs-Lanzler gerichtet, das wesentliche Hindernisse der Verhandlung beseitigt. Dieses Schreiben betont nochmals die Bereitswilligkeit der Industrie zur freiwilligen Kredithilfe und nimmt auf den Berliner Beschluß des Reichesbundes Bezug, der die Kredithilfe der Industrie abhängig macht davon, daß die Reichs- und Staatsbetriebe Überbrückung zum Zwecke der Tilgung des geplanten Geldbedarfes herauszusprechen.

Seine Enttauschung der Bahnen

Von der Forderung aber, daß die Reichsbahnen an eine Privatwirtschaftlich-juristische Person verkauft werden, ist nicht mehr die Rede.

Damit ist das Haupthindernis der Einigung beseitigt, denn daß eine Umorganisation der Eisenbahnen, die die vielen wirtschaftlich macht, wenn auch nicht darüber besteht auch bei den Gewerkschaften, der Regierung und nicht zuletzt bei den Eisenbahnern selbst kein Zweifel. Hierbei haben ja auch bereits die Verhandlungen in der Zentralarbeitsgemeinschaft begonnen, und nach diesem entgegenkommenden Schritt der Industrie ist wohl kaum mehr zu zweifeln, daß man sich auch über den Weg verständigen wird, nachdem über das Ziel die Einheit hergestellt worden ist.

Stinnes in London.

Hugo Stinnes hat sich zu wichtigen wirtschaftspolitischen Verhandlungen, die in enger Verbindung mit der Kreditaktion der deutschen Industrie stehen, nach London begeben. Die Note soll nach einer Mitteilungsquelle mit Lloyd George zusammen gekommen sein. Man rechnet damit, daß schon in ganz kurzer Zeit wichtige Unterredungen zwischen dem Reichs- und englischen Politik und Hugo Stinnes stattfinden werden, die sich in der Hauptsache um Deutschlands Wirtschaftsfrage drehen, aber auch weiter sich mit großen Problemen der Weltwirtschaftspolitik befassen dürfte.

Uebersicht der Reparationskommission.

Die Reparationskommission hat ihre Arbeiten in Berlin beendet und die Reichshauptstadt wieder verlassen. Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Finanzpolitikern der Entente und der Reichsregierung ist festgestellt, daß die Ententemächte auf die ordnungsmäßige Erfüllung der Reparationsverpflichtungen am 15. Januar bzw. 15. Februar bestanden. Die Reparationskommission ist der Ansicht, daß die deutsche Regierung in der Lage ist, die dann nötigen Beiträge von der deutschen Industrie zu erlangen. Erst, wenn diese Zahlungen geleistet sind, kann vielleicht die Möglichkeit einer Erleichterung für Deutschlands spätere Zahlungen erwogen werden. Doch kann hierüber nicht die Reparationskommission allein entscheiden, sondern nur der Oberste Rat, da es sich um eventuelle Abänderungen des Londoner Ultimats handelt.

Das Notwendigste.

162 Milliarden Reichsmark im Reichshaushalt. Im Reichstag führte anlässlich der Beratung des dritten Nachtragsetats für 1921 der Berichterstatter des Ausschusses, Ministerialdirektor Sachs-Breunig, unter anderem aus: Der Nachtragsetat entfällt zum erstmaligen Betrag für die auf Grund der Annahme des Ultimatums im Rechnungsjahre 1921 zu leistenden Reparationszahlungen. Diese erstrecken sich auf die dreizehnten und vierzehnten Etats 95,1 Milliarden und im außerordentlichen 17,1 Milliarden also zusammen 112,2 Milliarden Mark. Bei einem weiteren Einstellen der Mark ist sogar mit einer dementsprechenden Erhöhung dieser Summen zu rechnen.

Die Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden steigen um 6,5 Milliarden. Die Mehrausgaben durch die Wohnungserhöhung sind für ein ganzes Jahr auf mindestens 13,2 Milliarden zu beziffern. Im Nachtragsetat erscheinen sie nur für ein halbes Jahr. Alles in allem gerechnet ergibt sich für 1921 ein Feibetrag von 161,6 Milliarden, wobei zu berücksichtigen ist, daß erst im nächsten Etat für 1922 die Reparationsleistungen im vollen Betrage erscheinen wird.

Der Nachtragsetat wurde darauf vom Reichstag angenommen. Abschließend wurde ein Gesetzentwurf betreffend Kürzung der Ruhegehälter und Vorkarbeiter bei Versorgungsleistungen, die ein Einkommen aus Gewinnbringender Beschäftigung außerhalb des Reichs- oder Staatsdienstes beziehen. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf über Änderungen der Bestimmungen über Ruhepensionszahlung. Danach ist künftig der Lohn bis zum Betrage von 8000 Mk. unpfändbar und darüber hinaus jeder Lohnbetrag in unbefristeter Höhe nur bis zu einem Drittel pfändbar. Falls ein Ehegatte, Kinder oder Verwandte zu unterstützen sind, wird für deren Unterhaltung noch ein Sechstel hinzugezählt.

Deutsches Reich.

21. November 1921.

Das neue Arbeitszeitgesetz für die gewerblichen Arbeiter ist zurzeit Gegenstand der Beratung im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichspräsidentenrats. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer äußerten lebhaftes Unbehagen. Die Arbeitgeber erklärten sich gegen die Forderung des Reichspräsidentenrats. Die Regierung ließ erklären, daß ein Gesetzentwurf für die Angelegten baldigst folgen werde. Die Vorlage wurde einem neunbüchigen Arbeitsausschuss überwiesen. Die Regierung soll das Gesetz über die Arbeitszeit der Angelegten zu beschleunigen, daß der Arbeitsausschuss es bei der Beratung der Vorlage verwenden kann.

Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge? Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichspräsidentenrats nahm einen Antrag des Zentrums an, grundsätzlich mit einer Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge um etwa ein Drittel jene Beteiligung sich einzuräumen zu erklären.

Die Papiergebroche arbeitet.

Berlin, 20. Nov. Nach dem letzten Reichstagsentscheid hat sich der Papiergebrochelaufbau in der zweiten Novemberwoche um 2 1/2 Milliarden Mark auf 102,3 Milliarden Mark vermehrt. Berlin, 20. Nov. Das Goldsolilaugegeld wird mit Wirkung vom 23. November auf 3900 erhöht. Seine Abänderung des amerikanischen Übervollungsplanes? Washington, 20. Nov. (Mutter.) Von hoher amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß die amerikanische Delegation des St. Louiser Komitees der Florenz, das in dem amerikanischen Verminderungs-Vorschläge gefaßt wird, als grundlegenden Vorschlag ansieht, an dem irgendetwas Änderung vorzunehmen die gesamten Verhandlungen möglicherweise in Mitleidenhaft ziehen hieße.



Wegen die vorgetragenen immer weiter nachsten Bestrebungen der Entente-Kontrollkommission, die sehr auch nur für Friedenszwecke hergestellt, nicht unter das Verbot fallende Diesel-Motoren vernichten lassen wollen, hat die Reichsregierung in einer neuen Note an den Vorkarbeiter Protest erhoben.

Wenn die Kommission — so heißt es in der Note — das Recht für sich in Anspruch nimmt, die Herstellung eines bestimmten Maschinenbaus zu unterbinden, dessen Verwendbarkeit für friedliche Zwecke unbeeinträchtigt ist, so liegt darin ein offenkundiger Verstoß gegen die im Verbot enthaltenen Bestimmungen. Sie verläßt das ihr einzügig und allein zugewiesene Feld der Abrüstungsanstrengungen und übernimmt es, in die wirtschaftliche Betätigung und Entwicklung Deutschlands auf das empfindlichste einzugreifen.